

Vomwärts! Aufwärts!



Was die Gegenwart uns heute
versagt, müssen die Einwirkungen
verfeinern. Frau Dräger geniesst
Gemeinschaften. Schöningh
Kommunikation a. Holz
Hann. Nachrichten 1946

Was die Gegenwart uns heute versagt, müssen die Erinnerungen verklären.

Fanny Wahrmann-Schöllinger, 1946

Im Herbst 2021 haben wir in unserer Reihe *Wir vom Archiv* ein Telegramm an die Sängerin Fanny Wahrmann-Schöllinger vorgestellt.

Zur Erinnerung:

Fanny Wahrmann-Schöllinger

*4.8.1885, Wien-18.7.1970, Hannover

Sopranistin, Gesangslehrerin

Engagement 1924-1932

Wirkungsorte Bayreuth, Dessau, Hannover, Kattowitz, Kiel, Posen, Rostock, Wien

Auf der Karte an Frau Jürgens mit dem schönen Zitat auf der Vorderseite und einem handschriftlichen Brief auf der Rückseite ist Fanny Wahrmann-Schöllinger als Isolde in *Tristan und Isolde* von Richard Wagner zu sehen.

Zwischen den Jahren erhielten wir jetzt eine herzliche Mail von Rainer E. aus Hannover mit einigen neuen Informationen über die künstlerischen Anfänge von Fanny Wahrmann-Schöllinger, die wir sehr gerne in unserer Reihe aufnehmen möchten, ergänzt durch weitere Fotografien aus unserer Sammlung und zwei Theaterzettel:

Im alten Jahr habe ich mir noch einmal in Ruhe Ihre wirklich interessante und spannende Reihe „Wir vom Archiv“ in Ruhe durchsehen können.

*Als ich dabei das abgebildete Zeugnis von **Fanny Schöllinger** („Wir vom Archiv“ 27. September 2021) aus Wien sah, kam mir die Idee, einmal in der Online-Datenbank der Österreichischen Nationalbibliothek nachzusehen und fand dort u.a. folgende Zeitungsmittelungen:*

Opernsängerin Schöllinger. Die Kattowitzer Zeitung widmet in einer Besprechung der Aufführung von Puccinis Oper „Die Boheme“ am Kattowitzer Stadttheater der dort engagierten Opernsängern Frl. Fanny Schöllinger Worte der schmeichelhaftesten Kritik. Das Blatt schreibt u.a.:

„Frl. Schöllinger bot mit ihrer Rolle nicht nur die beste Leistung des Abends, sondern gesanglich das überhaupt Beste der ganzen bisherigen Saison. Was bei diesem üppigen, der höchsten dramatischen Akzente fähigen Sopran des Frl. Schöllinger am meisten bewundert werden muss, ist die noble Reserve in der Tongebung; über alle Schwierigkeiten steuert diese geschulte Stimme mit wohltuender Sicherheit hinweg. Die Künstlerin erhielt großen Beifall.“ – Frl. Schöllinger, eine gebürtige Mödlingerin, ist die Tochter des prächtigen Tenoristen unseres Männergesangsvereins „Liederkranz“, Herrn Franz Schöllinger und wohl allen Mödlingern von den vielen hiesigen Konzertabenden bekannt, an welchen sie gesanglich mitwirkte.

Frl. Schöllinger hat die Wiener Akademie für darstellende Kunst mit Vorzug absolviert; ihre Lehrerinnen waren die Kammersängerinnen Kupfer-Berger und Am. Fr. Materna. Wir freuen uns konstatieren zu können, dass Frl. Schöllinger auch in der Fremde gleich hohen künstlerischen Anwert findet.“

(Mödlinger Zeitung, 25. Dezember 1910, S. 3)

„In den Schülerkonzerten, welche – wie gewöhnlich – der abgeschlossenen Musiksaison nachfolgten, muss in erster Linie das von unserer unvergesslichen Kammersängerin Frau Amalie Friedrich-Maternanoch im Bösendorfer Saal veranstaltete Konzert gezählt werden, weil man mit Recht voraussetzen kann, dass in demselben größtenteils stimmlich und künstlerische bevorzugte Kandidaten auftreten, welche durch die Ausbildung seitens einer so gefeierten Künstlerin eine höhere Weihe erhalten und weil in einem solchen Abende gewöhnlich dem Publikum noch der seltene Genuss bevorsteht, die große Sängerin selbst am Schlusse zu hören ...



Fanny Wahrmann-Schöllinger als Brunnhilde in *Siegfried* von Richard Wagner, 3. Akt, 1920er Jahre

Besonders ragte unter allen das derzeit in Posen engagierte Fräulein Schöllinger mit dem echt dramatischen Vortrage von Arien Mascagnis und Puccinis hervor; zum Schlusse erschien , mit Applaus überschüttet, Frau Materna, noch immer eine imponierende Erscheinung und sang mit kräftiger, erstaunenswert reiner und heller Stimme ihren Leibgesang: ‚Isoldes Liebestod‘, dem sie das Entree lied ‚Elisabeth‘ aus Tannhäuser zugeben musste....“
(Reichspost, 16. Juli 1911, S. 9)

„Fräulein Fanny Schöllinger, eine Schülerin der Kammersängerin Am. Friedrich-Materna, debütierte mit glänzendem Erfolge als Elsa am Stadttheater in Posen.“
(Neues Wiener Tagblatt/Tages-Ausgabe, 21. Oktober 1911, S. 17)

„Fräulein Fanny Schöllinger, eine Schülerin der Kammersängerin Materna, wirkt gegenwärtig am Rostocker Stadttheater mit großem Erfolg. Die junge Sängerin hat sich kürzlich als Elisabeth in ‚Tannhäuser‘ die besondere Anerkennung des Publikums und der Kritik erworben.“
(Fremden-Blatt vom 1. Januar 1914, S. 51)



Fanny Wahrmann-Schöllinger als Brünnhilde in *Die Walküre* von Richard Wagner, Hannover 1926

STÄDTISCHE BÜHNEN / OPERN- UND SCHAUSPIELHAUS

FERNSPRECHER NORD 573

ANFANG
7¹/₂

Hannover, Donnerstag, 14. Januar 1926

ENDE
10¹/₂

9. Reihe, 10. Vorstellung

Undine

Romantische Oper in 4 Aufzügen von Lortzing.
Text nach Foqués Erzählung frei bearbeitet.

Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Karl Giebel	Undine, ihre Pfliegetochter	Mathilde Schuh
Bertholda	Fanni Wahrmann-Schöllinger	Pater Heilmann	Wilhelm Rabot
Hugo von Ringstetten	Curt Huxdorf	Veit, Hugos Knappe	Georg Balószan
Tobias, ein alter Fischer	Otto Fillmar	Hans, Kellermeister	Willy Paul
Marthe, sein Weib	Margot Losch	Der Kanzler	Arthur Schreiber

Ritter und Frauen. Trabanten. Pagen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Wassergeister.

Der erste Aufzug spielt in einem Fischerdorf, der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse, der dritte und vierte in der Nähe der Burg Ringstetten.
Musikalische Leitung: Johannes Schüler. — Spielleitung: Willy Paul.
Pause nach dem 2. Aufzuge.

Opern- und Schauspielhaus

Freitag, 15. Januar, 6¹/₂ Uhr: Palestrina
Sonnabend, 16. Januar, 7 Uhr: Figaros Hochzeit
Sonntag, 17. Januar, 7 Uhr: Tannhäuser

Schauburg

Freitag, 15. Januar, 7¹/₂ Uhr: Hochherrschaftliche Wohnungen
Sonnabend, 16. Januar, 8 Uhr: Eine amerikanische Jugend (Uraufführung)
Sonntag, 17. Januar, nachm. 3 Uhr: Haas Glückskind, abends 7¹/₂ Uhr: Heimliche Brautfahrt

Während der Pausen in den Erfrischungsräumen reichl. kaltes Buffet und gute Getränke. Vorausbestellungen erwünscht.

STÄDTISCHE BÜHNEN / OPERN- UND SCHAUSPIELHAUS

FERNSPRECHER NORD 573

ANFANG
6¹/₂

Hannover, Sonnabend, 10. April 1926

ENDE gegen
11

5. Reihe 16. Vorstellung

Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend von Richard Wagner.
Erster Tag:

Die Walküre

in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Siegmund	Franz Gruber	Helmwiege	} Walküren	Greta Spoel
Hunding	Willy Wissiak	Ortlinde		Emmy Sack
Wotan	Franz Kronen	Gerhilde		Mathilde Schuh
Sieglinde	Luiise Schmidt-Gronau	Waltraute		Hertha Böhlke
Brünnhilde	Fanni Wahrmann-Schöllinger	Siegrune		Eleonore Sadowska
Fricka	Hertha Böhlke	Roßweiße		Lotti Cramer
		Grimgerde		Gertrud Kopsch
		Schwertleite		Gertrud Schmidt-Gerlach

Schauplatz der Handlung:

1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirge.

3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsengebirges (des Brunnhildensteines).

Musikalische Leitung: Rudolf Krasselt. — Spielleitung: Dr. Hans Winckelmann.

Pausen nach dem 1. und 2. Aufzuge.

Während der Pausen in den Erfrischungsräumen reichl. kaltes Buffet und gute Getränke. Vorausbestellungen erwünscht.



Fanny Wahrmann-Schöllinger als Bertalda in *Undine* von Albert Lortzing, 2. Aufzug, 2. Auftritt, Hannover 1925



Fanny Wahrmann-Schöllinger als Amme in *Frau ohne Schatten* von Richard Strauss,
Hannover 1928